

de Kéisecker INfo

PERIODIQUE DU MOUVEMENT ECOLOGIQUE ASBL
Paraît au moins 12 fois par an



6, rue Vauban - L-2663 Luxembourg - Tél: 43 90 30 1 - Fax: 43 90 30 43
mecco@emweltzenter.lu - www.emweltzenter.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

EDITORIAL – EDITORIAL – EDITORIAL – EDITORIAL – EDITORIAL –

2003 wird aus vielen Gründen für den Mouvement Ecologique und die Stiftung Öko-Fonds ein wichtiges, wenn nicht gar entscheidendes Jahr werden.

Zunächst einmal werden wir im Herbst 35 Jahre Mouvement Ecologique feiern, sowie 20 Jahre Stiftung Öko-Fonds. Es soll dies, neben einer offiziellen Feier, auch Anlass für ein Begleitprogramm sein, das im Herbst/Winter 2003 - 2004 stattfinden wird. Wir freuen uns sehr, dass einer der wichtigsten Akteure des internationalen Umweltschutzes, Klaus Töpfer, Präsident der UNEP, uns über das Luxemburger Umweltministerium sein Einverständnis mitgeteilt hat, die offizielle Feier als Gastredner zu beehren.

2003 wird jedoch auch das Jahr struktureller und personeller Umänderungen sein. Nach langen Diskussionen (mit u.a. einer Mitgliederbefragung) wird (hoffentlich) im September/Oktober die interne Strukturreform abgeschlossen werden können. Ab dann wird sich die Stiftung Öko-Fonds ausschließlich mit Spenden und den darauf bezogenen Pilotprojekten abgeben, der Mouvement Ecologique weiterhin als Umweltgewerkschaft fungieren und das Ökologische Zentrum - mit dem größten Teil des Personals der heutigen Stiftung - eine Referenzstelle für Fragen der nachhaltigen Entwicklung werden. Dies wird auch personelle Veränderungen auf der Ebene der Verwaltungsräte mit sich bringen. Nach außen sollen die Strukturen transparenter werden; sie sollen für die Zukunft eine noch wirksamere Arbeitsweise ermöglichen.

Ein Problem besteht zur Zeit allerdings darin, zusätzliche hauptamtliche Mitarbeiter zu finden, die sowohl fachlich qualifiziert sind, als auch Interesse bzw. Erfahrung im Hinblick auf die Arbeit in einer Nichtregierungsorganisation haben. Avis aux amateurs!

Nicht zuletzt aber wird 2003 auch entscheidend sein in Sachen neue Räumlichkeiten für das Ökologische Zentrum im Pfaffenthal. Die aktuellen Räumlichkeiten sind schon längst nicht mehr den Anforderungen eines öffentlichkeitsorientierten modernen Zentrums angepasst: es besteht nunmehr die Chance - im Rahmen der Revitalisierung des Pfaffenthaler Viertels - ein neues Zentrum zu bauen. Vorausgesetzt, dass seitens der öffentlichen Hand die Bereitschaft besteht, die notwendigen finanziellen Grundlagen hierfür bereit zu stellen.

Das entsprechende Dossier wird dieser Tage bei den zuständigen Stellen eingereicht: wir werden unsere MitgliederInnen auf dem Laufenden über die Entwicklung halten.

Mehr MitgliederInnen sind eine Voraussetzung sowohl für ein starkes politisches Gewicht des Mouvement Ecologique als auch für eine möglichst große finanzielle Unabhängigkeit.

Deshalb wird mit der vorliegenden Info-Nummer eine Kampagne zur Mitgliederwerbung gestartet, die bis zur Öko-Foire 2003 läuft: dürfen wir auf Ihre Hilfe, werte Leserin, werter Leser rechnen?

Mouvement Ecologique, ASTM, Info-Video-Center und Caritas laden herzlich ein zu einem öffentlichen Vortrag zum Thema

Nach uns die Zukunft:

Wohlstandsmodelle in Zeiten der Globalisierung

am Donnerstag, den 8. Mai 2003 um 20.00 Uhr im Centre Culturel, Bonneweg

Die Frage nach der Zukunftsfähigkeit der Globalisierung ist eine Frage der Gerechtigkeit: Gerechtigkeit zwischen den Generationen, zwischen Nord und Süd, zwischen Mächtig und Marginalisiert.

Doch der Glaube, Fortschritt und wirtschaftliches Wachstum alleine wären eine Grundlage für "Gerechtigkeit" und Wohlstand, ist passé. Auch aus Umweltsicht. Wer hat welches Recht auf Umweltverschmutzung? Auf Landverbrauch? Auf den Verbrauch der Naturressourcen? Je knapper der verfügbare Raum wird, je begrenzter die Naturressourcen sind, desto breuziger wird die Frage.

Das Wohlstandsmodell der reichen Länder ist nicht gerechtigkeitstauglich: es kann nicht quer über den Globus demokratisiert werden.

Darum, so Wolfgang Sachs, steht die Entwicklung einer Vielfalt von zukunftsfähigen Wohlstandsstilen auf der Tagesordnung. Die Botschaft ist unmissverständlich: Die Länder des Nordens müssen sich "entwickeln", damit der Blaue Planet eine Zukunft hat.

Und gerade hierin liegt die Stärke von Wolfgang Sachs: er kombiniert auf sehr anschauliche Art und Weise eine Analyse der heutigen Verteilung von Reichtum, der Wirtschaftsstrukturen, der sozialen Gerechtigkeit ... mit einer Analyse der kulturellen Hintergründe.

Wolfgang Sachs - der bereits vor Jahren ein bemerkenswertes Referat in Luxemburg zum Thema der Zukunftsgestaltung gehalten hat - präsentiert so einen Entwurf einer zukunftsfähigen Gesellschaft, der nicht nur auf der Entwicklung oder Anwendung neuer Technologien beruht, sondern auch die Begriffe des "Wohlstandes", der "Lebensqualität", der kulturellen Entwicklung beinhaltet.



Wolfgang Sachs studierte Theologie und Soziologie in München, Tübingen und Berkeley, USA. Seit Mai 1993 arbeitet er am Wuppertaler Institut für Klima, Energie, Umwelt. Autor zahlreicher Bücher, zuletzt "Nach uns die Zukunft. Der globale Konflikt um Gerechtigkeit und Ökologie". Frankfurt: Brandes & Appel, 2002, und Koordinator des "Das Jo'burg Memo: Ökologie-Die neue Farbe der Gerechtigkeit" (www.joburgmemo.org).

Neue Telefonnummern für Mouvement Ecologique - Stiftung Öko-Fonds und Ökologisches Zentrum Pfaffenthal

Seit einigen Wochen haben Mouvement Ecologique, Stiftung Öko-Fonds und Ökologisches Zentrum Pfaffenthal neue Telefonnummern. Nach einer Einführungszeit von 3 Monaten sind die alten Nummer jetzt nicht mehr Gültigkeit! Deshalb: bitte merken Sie sich die neuen Nummern, wobei die Grundnummer "439030" identisch geblieben ist, jedoch ausgebaut wurde!

439030-1: Umweltzenter Lëtzebuerg

439030-20 / 30: Mouvement Ecologique Sekretariat

439030-42: Öko-Fonds Comptabilité

439030-46: Öko-Fonds Naturschutz (G. Schmidt)

439030-28: Lëtzebuerg Velosinitiativ (Fax)

439030-43: Fax Umweltzenter

439030-32: Mouvement Ecologique comptabilité

439030-44: Öko-Fonds Umweltberodung

439030-47: Öko-Fonds Naturschutz (M. Scheuer)

439030-29: Lëtzebuerg Velosinitiativ (Tel.)

439030-26: Klimabündnis Lëtzebuerg

439030-40 / 41: Öko-Fonds Sekretariat

439030-45: Öko-Fonds Umweltberodung Bauen

439030-48: Öko-Fonds Naturschutz (P. Thonon)



Reform des Naturschutzgesetzes auf der Kippe: CGFP will Rad der Geschichte zurückdrehen...!



Naturschutz kann nur mit den BürgerInnen umgesetzt werden, denen eine besondere Rolle zukommt.



Professioneller Naturschutz braucht verstärkt fachliche Grundlagen, um besonders in landwirtschaftlichen Kreisen ernst genommen zu werden.

Wer in Luxemburg an praktischen Naturschutz denkt, wird – abgesehen u.a. von Renaturierungsprojekten und Naturwald – in erster Linie an die vorbildliche Arbeit der regionalen Naturschutzsyndikate (z.B. Sicona) sowie an die damit zusammenhängenden biologischen Stationen denken.

Es waren in der Tat engagierte Gemeinden, die in einer "bottom up"-Initiative Naturschutz auf Gemeindeebene überhaupt salonfähig gemacht haben. Dies zu einer Zeit, als sich die dafür zuständige Verwaltung nur begrenzt dafür engagierte.

Gemeinden haben herausragende Rolle im Naturschutz!

Bei der Reform des Naturschutzgesetzes sollte dieser Entwicklung Rechnung getragen werden: einerseits sollte der Naturschutz als kommunale Aufgabe gesetzlich verankert werden, ebenso wie das Aufgabengebiet der biologischen Stationen und die Schaffung einer Koordinierungszelle, die unter der Federführung des Umweltministeriums arbeiten soll.

Diese Vorschläge, die vom Umweltministerium unterstützt wurden und langjährigen Forderungen des Mouvement Ecologique entsprechen, wurden einstimmig von der Umweltkommission der Abgeordnetenversammlung festgehalten.

Nun hat sich die Staatsbeamtengewerkschaft mit einem Gutachten zu Wort gemeldet und versucht korporatistische Interessen mit vermeintlichen juristischen Argumenten zu untermauern, um diese Neuerungen zu Fall zu bringen (!). In einem Rechtsgutachten von Maître Marc Elvinger im Auftrag des Mouvement Ecologique wird die Vorgehensweise der CGFP scharf zurückgewiesen. Wir zitieren: "...sous couvert d'une argumentation se disant juridique, le syndicat des fonctionnaires vise avant tout à défendre ses conceptions érigées en matière de participation et de préservation des positions de pouvoir des fonctionnaires de l'Etat."

In Frage gestellt wird seitens der CGFP in der Tat die Rolle der Gemeinden im Naturschutzbereich. In seiner Stellungnahme hat der Mouvement Ecologique diesem rückschrittlichen Ansinnen wie folgt widersprochen: "Es ist vielmehr begrüßenswert, wenn Naturschutzaufgaben – wie auch die Politik im Bereich der Landesplanung – nicht (nur) "von oben herab" (top down), sondern auch in einer "bottom up"-Perspektive

durchgeführt werden, dies in einer konsensuellen Absprache. Dass dabei den Gemeinden im 21. Jahrhundert eine "aktive" Rolle zugestanden wird, ist – u.a. aufgrund ausländischer Erfahrungen im fachlichen Naturschutz – eine Selbstverständlichkeit".

Naturschutz ist in der Tat eine gemeinsame Aufgabe von Staat und Gemeinden, wobei den Gemeinden eine flächendeckende Bedeutung aufgrund der regionalen Strukturen (Naturparke, Naturschutzsyndikate...) zukommt.

Der Mouvement Ecologique ist somit der Überzeugung, dass der von der Umweltkommission der Abgeordnetenversammlung und dem Umweltministerium zurückbehaltenen Text integral beibehalten werden sollte. Wer dies anders sieht, stellt letztlich auch das – von allen politischen Parteien so oft zitierte – Subsidiaritätsprinzip in Frage d.h. eine Aufgabenteilung zwischen Staat und Gemeinden.

Koordinierung zwischen allen Akteuren im Naturschutz dringend notwendig!

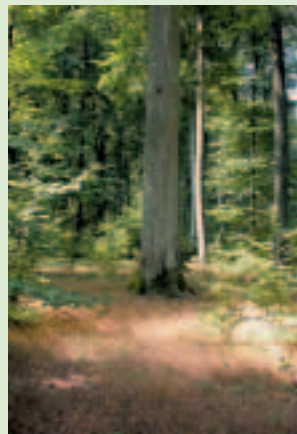
Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass den staatlichen Stellen alle hoheitlichen Aufgaben obliegen (z.B. Genehmigungen) und der Umweltminister die Verantwortung für die Naturschutzpolitik hat und entsprechend ein Weisungsrecht.

Es ist demnach absurd, zu behaupten – wie dies die CGFP unterstellt – dass durch die Schaffung einer dringend notwendigen Koordinierungszelle im Naturschutzbereich – die staatlichen Stellen (u.a. Forstverwaltung) Kompetenzen "verlieren" würden. Im Gegenteil: die Schaffung dieser Zelle, wie im übrigen die gesetzliche Verankerung der Rolle der biologischen Stationen, ist eine äußerst sinnvolle und überfällige Angelegenheit!

Der Naturschutz der Zukunft muss wissenschaftlich begründet sein!

Naturschutz muss in Zukunft auf einer stärkeren wissenschaftlichen Grundlage beruhen, wenn er auf Akzeptanz in Berufskreisen (z.B. der Landwirtschaft) stoßen möchte: diese Rolle kommt u.a. den biologischen Stationen zu. Im Audit über den Naturschutz in Luxemburg, das 1998 im Auftrag des Umweltministeriums erstellt wurde, wurde in der Tat bereits auf die fehlenden wissenschaftlichen Grundlagen im Naturschutz hingewiesen.

Dass eine wissenschaftliche Stelle in der Forstverwaltung eingerichtet werden soll, ist nicht sinnvoll: eine Forstverwaltung – auch als eventuelle Naturschutzverwaltung – kann als Akteur und bedeutendster Landnutzer nicht gleichzeitig ausführendes Organ und Überwacher ihrer eigenen Arbeit sein! Demnach ist eine unabhängige Struktur zur Erarbeitung von Grundlagendaten, einer gezielten, fachlich belegten Strategie notwendig, um in Luxemburg zu einem professionelleren Naturschutz zu gelangen.



Die Forstverwaltung kann nicht gleichzeitig Akteur bzw. größter Landnutzer sein und selbst die eigene Arbeit aus Naturschutzsicht überwachen. Notwendig ist eine unabhängige fachliche Stelle.

Reform des Naturschutzgesetzes so wie geplant durchführen!

Der Mouvement Ecologique fordert somit, dass die einhellige Meinung der Umweltkommission der Abgeordnetenversammlung nicht in Frage gestellt werden soll. Dies besonders nicht durch eine Stellungnahme der CGFP, die wie folgt von Maître Marc Elvinger abschließend bezeichnet wird als "un argumentaire pseudo-juridique à l'appui de conceptions politiques surannées".

www.emweltcenter.lu/meco/meenung/naturschutzgesetz.pdf (Stellungnahme des Mouvement Ecologique)

www.chd.lu/fr/portail/role/lois/default.jsp (Gesetzesprojekt No 4787)

Ausbildung als ModeratorIn für Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte

Ein Aufruf an interessierte Mitglieder!

Im Hinblick auf die Schaffung des neuen Ökologiezentrums des Mouvement Ecologique besteht die Möglichkeit für 1-2 interessierte Mitglieder des Mouvement Ecologique (oder solche die es werden möchten) an einer Ausbildung als ModeratorIn für Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte teilzunehmen.

Ein einmaliges Seminar-Angebot

Die Ausbildung begreift 6 Module von je 2,5 Tagen (23.-25.6, 29.9.-1.10, 27.-29. 11. 2003; 29.-31.1, 23.-25.3 sowie 10.-12.5.2004). Die Module beginnen am ersten Tag um die Mittagszeit und enden am letzten Tag gegen 18h30. Sie finden in Berlin oder Lüneburg statt.

Themen der Ausbildung sind u.a.: Grundlagen und Methoden der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, praktische Durchführung von Projekten, Erlernen von Moderationstechniken, Zukunftswerkstätten und soziale Innovation, Planungszirkel und Realisierungsphasen in Projekten, Präsentationstraining...

Neben den sechs Grundmodulen werden sechs zusätzliche Seminare angeboten, die spezielle Themen aufgreifen und vertiefen. Diese können frei gebucht werden. Während zur Erlangung eines Zertifikates die Teilnahme an den Grundmodulen Voraussetzung ist, ist eine Beteiligung an den Zusatz-Seminaren nicht erforderlich.

Die ReferentInnen der Ausbildung sind Kinderbeauftragte verschiedener Städte / Länder, Lehrende an Fachhochschulen, Universitäten u.a.

Ökologisches Zentrum sucht Teilzeit-ModeratorInnen !

Das Ökologische Zentrum Pfaffenthal übernimmt den Großteil der Kosten für die Teilnahme (Gebühren, Reise und Unterkunft) an der Ausbildung. Dies auf der Grundlage einer kontraktlichen Vereinbarung mit den interessierten MitgliederInnen: in dieser verpflichten sie sich, nach einer gemeinsam festgelegten Vorgehensweise, z.T. für (bezahlte) Moderationsaufgaben des Zentrums in Gemeinden, Schulen, Jugendgruppen u.a. zur Verfügung zu stehen. Das Zentrum verpflichtet sich entsprechende Aufgaben an die qualifizierten ModeratorInnen zu vermitteln.

Das Angebot richtet sich demnach in erster Linie an MitgliederInnen, die aufgrund ihrer beruflichen oder privaten Situation, für mehr oder weniger (un-)regelmäßig anfallende Moderationsaufgaben die zeitlichen Möglichkeiten haben bzw. sich auf diese Weise durch ihre Zusatzqualifikation auch einen finanziellen Nebenverdienst sichern möchten. Die Arbeit erfolgt somit auf einer freiberuflichen Grundlage.

Interessenten können sich melden per Grénges Telefon 439030-1 um weitere Informationen zu erhalten. Wir bitten um eine kurzfristige Benachrichtigung, da die reservierten Plätze für das Ökologische Zentrum nur bis spätestens Mitte Mai gelten.

Für eine offene Bürgergesellschaft – gegen einen repressiven Staat!

Stellungnahme des Mouvement Ecologique zur geplanten Abänderung des Strafgesetzbuches



Sollen z.B. in Zukunft die Teilnehmer an Aktionen / Manifestationen, wie auch der Mouvement Ecologique sie bereits organisiert hat, strafrechtlich verfolgt werden?

Rezente hat der Mouvement Ecologique ein juristisches Gutachten zur geplanten Abänderung des Strafgesetzbuches von Maître Dean Spielmann vorgelegt. Die Regierung beabsichtigt in der Tat mit dieser Reform einen massiven Eingriff in Grundrechte durchzuführen.

Der Mouvement Ecologique hofft, dass das vorliegende Gutachten zum Gesetzesprojekt "garantissant l'usage paisible du droit de propriété et la liberté de mouvement et portant introduction d'un nouvel article 442-1 au code pénal" eine wichtige Basis für weitere Diskussionen sein wird.

Aufbauend auf einem juristischen Gutachten von Maître Dean Spielmann, hat der Mouvement Ecologique eine detaillierte Stellungnahme ausgearbeitet. Die Schlussfolgerungen aus der Stellungnahme seien im folgenden wiedergegeben.

Vorbemerkung: Worum es wirklich geht!

Durch den häufig verwendeten Begriff "Lex Greenpeace" für die geplante Abänderung des Strafgesetzbuches mag der Eindruck entstanden sein, als ginge es hierbei fast ausschließlich darum, private Räumlichkeiten besser als bisher z.B. gegen Blockaden u.ä. zu schützen. Es wird demzufolge der Eindruck vermittelt, als ob die heutige Gesetzgebung in diesem Punkt keinen ausreichenden Schutz bieten würde.

Dabei

- zielt das Gesetz weit darüber hinaus, indem das Strafrecht ausgebaut wird und sich u.a. auch auf öffentliche Räume bezieht und
- zudem bestehen bereits heute ausreichende Handlungsmöglichkeiten, z.B. um Blockadeaktionen zu beenden.

Entsprechend verwendet der Mouvement Ecologique den Begriff "Lex Greenpeace" nicht, da er geradezu eine Verharmlosung des realen Ausmaßes des Gesetzesprojektes darstellt.

Der Wirkungsbereich der geplanten Gesetzesänderungen

Im Gesetzesprojekt sind fünf verschiedene Situationen vorgesehen, die in Zukunft strafrechtlich (!) verfolgt werden sollen.

Gefängnisstrafen von 1 Monat bis zu 2 Jahren sowie eine Geldstrafe von 251 – 25.000 Euro sind in folgenden Fällen vorgesehen:

- Verschaffen von Zutritt zu Büro-, Verkaufsräumen oder sonstigem Privatbesitz, oder aber einem öffentlichen Ort oder Gebäude, ohne dazu befugt zu sein, wobei der Ort besetzt wird oder die dortigen Aktivitäten behindert werden;
- Weigerung diesen Ort zu verlassen;
- Blockade des Zugangs zu einem privaten oder öffentlichen Ort;
- Weigerung diese Blockade auf Befehl des Besitzers aufzuheben.

Gefängnisstrafen von 1 Monat bis zu 5 Jahren sowie eine Geldstrafe von 251–50.000 Euro sind vorgesehen

- im Falle wo die oben angeführten Aktionen mit einer Bedrohung oder Gewalt gegen Personen verbunden waren.

Die strafrechtliche Ahndung von derartigen "Verstößen" wäre als sehr einschneidend zu bezeichnen, denn das Strafrecht sollte lediglich als äußerstes Mittel in einem Rechtsstaat genutzt werden. Zitiert sei in diesem Zusammenhang Prof. Dr. Lorenz Böllinger (Universität Bremen):

"Strafrecht ist das extremste, repressivste Mittel, mit dem der Staat in die Grundrechte des Bürgers eingreifen kann. Denn die Strafe impliziert symbolisch ein besonderes soziales Unwerturteil über den Menschen. Und sie leistet instrumentell eine Übelszufügung, die – insbesondere im Falle des Freiheitsentzuges – ein Höchstmaß an Lebensbeschränkung für den Bestraften und an mittelbaren Auswirkungen für seine Lebenswelt nach sich zieht. Unstreitig ist deshalb, dass die Strafe äußerstes Mittel der Sozialpolitik bleiben muss und, dass sie besonderer Legitimation und Anwendungsorgfalt bedarf."

Können die genannten «Vergehen» bereits heute geahndet werden?

Seitens der Autoren des Gesetzesprojektes wird der Eindruck vermittelt, als ob die bestehende Gesetzesabänderung quasi unabdingbar sei, um den Schutz von Privat- und öffentlichem Eigentum zu gewährleisten.

Stellt sich die Frage, ob der Staat nicht bereits heute über weitgehende Mittel verfügt, um bei den genannten "Vergehen" einzuschreiten. Ist der Schutz der Grundrechte, welche die Regierung mit dem vorliegenden Gesetzesprojekt gewährleisten will («propriété - la liberté de mouvement - la liberté individuelle - l'inviolabilité du domicile»), nicht bereits heute zufriedenstellend gewährleistet?

Die Antwort, die sich aus dem juristischen Gutachten von Maître Dean Spielmann ergibt ist eindeutig: Ja! Die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen reichen aus, sie geben den zuständigen öffentlichen Stellen ausreichend Interventionsmöglichkeiten! Basierend auf internationalen Vereinbarungen sowie der Verfassung bieten eine Reihe von Gesetzen tatsächlich ausreichende Interventionsmöglichkeiten. (Gesetze werden in ausführlicher Stellungnahme dargelegt).

Es geht demnach mit dem vorliegenden Reformtext nicht primär darum, die Interventionsmöglichkeiten als solche zu verbessern – diese sind gegeben. Vielmehr liegt das Ziel vor allem darin, bestimmte Vergehen strafrechtlich zu ahnden!

Gerade dieser Punkt ist extrem besorgniserregend, eine derartige Kriminalisierung dieser Aktionen ist in einem Rechtsstaat als äußerst gravierend anzusehen.

Schlussfolgerungen

Auch der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass der Staat, im Falle der Störung der öffentlichen Ordnung oder im Falle von Blockaden u.ä. bei Geschäftsräumen handlungsfähig sein und die Gesetze ausreichend Interventionsmöglichkeiten bieten müssen.

Abgesehen davon, dass bis dato in Luxemburg keine wirklichen Probleme bei Manifestationen u.a. aufgetreten sind – Dean Spielmann spricht von einem "problème purement hypothétique" – zeigt die juristische Analyse auf, dass die bestehenden Gesetze dem Staat bereits heute ausreichende Handlungsmöglichkeiten bieten. Es besteht kein reeller Bedarf nach einer strafrechtlichen Gesetzesverschärfung.

Hier findet vielmehr eine Umkehr der Wertehierarchie statt. Das Recht auf freie Meinungsäußerung sowie auf Versammlungs- und Bewegungsfreiheit wird auf unverständliche und nicht nachvollziehbare Art und Weise dem Schutz von öffentlichen Räumen und gewerblich genutzten Räumen untergeordnet!

Das Prinzip der Verhältnismäßigkeit sollte oberster Verfassungsmaßstab sein. Ist dies hier noch der Fall? Wohl kaum... Nein: Vielmehr ist eine nicht hinnehmbare Einschränkung der Grundfreiheitsrechte geplant.

Will die Regierung – nachdem sie bereits den Bürgern ihnen via EU gesicherte demokratische Rechte nicht anerkennt (siehe Impaktstudien-direktive, Aarhus-Konvention...) – im Gegensatz zu Wahlslogans – demnach das Rad in Sachen Demokratie zurückschrauben und die Meinungsäußerung von Andersdenkenden erschweren?

Ist dies etwa die eigentliche Absicht des Gesetzesprojektes? Zu verhindern, dass in Zeiten, wo immer augenscheinlicher wird, dass unterschiedliche Zukunftsvisionen aufeinanderstoßen – wie z.B. weitergehende Liberalisierungsbestrebungen in allen gesellschaftlichen Bereichen gegenüber dem Schutz öffentlicher Güter bzw. rücksichtslose Tendenzen einer Globalisierung gegenüber der Festlegung von sozialen und ökologischen Mindeststandards – eine Ökologikultur zum politischen „Mainstream“ unterbunden werden soll?

Denn man soll sich nichts vormachen: mit diesem Gesetzesprojekt wird nicht primär die Blockade einer Tankstelle verhindert, die bereits heute ohne Problem beendet werden könnte, sondern werden u.a.

- öffentliche Protestaktionen vor öffentlichen Gebäuden erschwert;
- spontane Aktionen von Jugendlichen, sei es eine Aktion in der Schule, auf Straßen, kriminalisiert. Das zu einem Zeitpunkt, wo scheinbar die gesamte politische Meinung sich über das "neue" Engagement der Jugend zu freuen scheint.
- ...

Geht es um die Kriminalisierung Andersdenkender, die sich auch mit weniger konventionellen Mitteln äußern wollen und in Sonderfällen ihre Meinung nicht nur via Pressemitteilung kundtun möchten?

Demnach ist nicht die Frage: besteht ein Bedarf nach einer Verschärfung des Strafrechtes – sondern sind die geplanten Maßnahmen opportun und entsprechen sie dem Verhältnismäßigkeitsprinzip?

Oder aber anders formuliert: müsste eine demokratische Gesellschaft – der Rechtsstaat nicht fähig sein, so wie dies in der Vergangenheit der Fall war – sich derartigen Situationen zu stellen, auch ohne strafrechtliche Sanktionen?

Oder aber wie Prof. Dr. Lorenz Böllinger (Universität Bremen) es ausdrückt: „Die Regulierung von sozialen Problemen durch Strafrecht muss wegen der besonderen Intensität der Grundrechtseinschränkung äußerstes Mittel der Sozialpolitik und ultima ratio im gesetzgeberischen Instrumentarium bleiben. Außerstrafrechtliche Alternativen haben Vorrang.“

Weitergehende Informationen sind auf folgenden Internet-Seiten zu finden:

www.chd.lu/fr/portail/role/lois.default.jsp
(projet de loi 5076)

www.emweltcenter.lu/meco/press/strafgesetzbuch.pdf (Gesamte Stellungnahme des Mouvement Ecologique)

www.emweltcenter.lu/meco/avisconsultatifcodepenal.pdf (Gutachten von Maître Dean Spielmann)

D'Äisblock-Wett fir de Klimaschutz

Isoléiere bréngt et - Wett matt Äis!



Als spektakuläre Aktion zum Welt-Umwelttag 2003 führen der Mouvement Ecologique, das Klimabündnis Luxemburg und die Stiftung Öko-Fonds in Zusammenarbeit mit der Stadt Luxemburg ein Experiment durch: Seit dem 3. April steht nun auf der Place d'Armes ein riesiger Eisblock in eine dicke, hausförmige Dämmschicht verpackt.

Während zwei Monaten muss der 'Eisblock im Passivhaus' nun Sonne, Wind und Wetter trotzen.

Dann wird bei der feierlichen Enthüllung am Welt-Umwelttag, den 5. Juni 2003, die spannende Frage lauten: Hat die Dämmschicht ihren Dienst getan? Hat sie den Eisblock vor allen Witterungseinflüssen geschützt? Stimmt die Aussage: "Isoléiere bréngt et!" Wieviel ist vom Eisblock geschmolzen? Oder steht noch etwas?

Welches sind die Ziele dieser Aktion?

Es gilt die Vorteile der Passivhausbauweise und des Dämmens allgemein anschaulich darzustellen. Gutes Dämmen spart Energie und Geld und reduziert die CO₂-Emissionen.

Die Aktion zeigt, wie jeder von uns auf einfache Art und Weise das Seine zum Klimaschutz beitragen kann. Die Eisblock-Aktion ist Symbol dafür, was man mit gutem Dämmen alles erreichen kann.

Ein Passivhaus ist ein extrem gut wärmedämmtes Haus, das nur 10% der Heizenergie eines konventionellen Hauses verbraucht. Ein Niedrigenergiehaus ist gut wärmedämmt, es verbraucht 50% der Heizenergie eines konventionellen Hauses.

Auch bei bestehenden Häusern kann durch zusätzliche Wärmedämmung der Bedarf an Heizenergie extrem reduziert werden.

Geringerer Verbrauch von Heizenergie bedeutet geringere CO₂-Emissionen.

Wetten Sie mit!

Mit der Aktion ist eine große Publikumsvette verbunden. Es gilt zu raten, wieviel Prozent Eis nach der Enthüllung am 5. Juni 2003 noch vorhanden ist.

Um mitzumachen brauchen Sie nur den untenstehenden Antwortschein auszufüllen, den von Ihnen geschätzten übriggebliebenen Prozentsatz des Eisblocks anzugeben und den Zettel bis zum 4. Juni 2003 per Post an den Mouvement Ecologique, 6 rue Vauban, L-2663 Luxemburg, zu schicken oder in den am Haus auf der Place d'Armes angebrachten Wettkasten zu werfen.

Wetten können ebenfalls abgeschlossen werden unter: www.emweltzenter.lu, wo jeder auch die Teilnahmebedingungen einsehen kann.

Attraktive Preise zu gewinnen

1. Preis: eine attraktive Skulptur des Luxemburger Künstlers Michel Geimer, gestiftet von der Stadt Luxemburg
2. Preis: ein Trekking-Rad im Wert von 300 Euro, gestiftet von Velocenter Goedert
3. Preis: 3 Flaschen edelsten Luxemburger Eisweins, gestiftet von der Kellerei Charles Decker

4.-10. Preis: je ein thematischer Wanderführer durch die Regionen Luxemburgs "Natur a Landschaft erliwien a verstoen", herausgegeben vom "Mouvement Ecologique" und "Öko-Fonds"



Antwortschein

Die Eisblock-Wette für den Klimaschutz

Dieser Eisblock mit dem Häuschen wurde am 3. April 2003 aufgestellt.

Wetten Sie mit!

Wieviel Prozent des Eisblocks sind am 5. Juni 2003 – am Umwelttag – also nach 2 Monaten noch übrig?

Ihr Tipp: _____ % bleiben übrig.

Name _____

Adresse _____

Wohnort _____

Tel _____

Werfen Sie den ausgefüllten Antwortschein bis zum **4. Juni 2003 (Mitternacht)** in den am Haus angebrachten Wettkasten oder senden Sie ihn per Post an den Mouvement Ecologique, 6 rue Vauban, L-2663 Luxemburg. Wetten können ebenfalls abgeschlossen werden unter: www.emweltzenter.lu, wo Sie auch die genauen Teilnahmebedingungen einsehen können.

- Senden Sie mir weitere Informationen über die Passivhaus-Bauweise
- Senden Sie mir weitere Informationen über die Organisationen Mouvement Ecologique, Klimabündnis Luxemburg und Stiftung Öko-Fonds zu.

Partner für Passiv- und Niedrigenergiehäuser

Bitburger Naturhäuser, Musterhauszentrum,
D-54636 Wolfsfeld bei Bitburg, An der Europastr. E29/B257, Tel.: (0049) 6568 969046, Fax: (0049) 6568 969050, info@bitburger-naturhaeuser.de, www.bitburger-naturhaeuser.de

Passivhaus.lu, Rollinger S.A.,
133, route de Diekirch, L-7220 Walferdange, Tel.: 33 94 97, Fax: 33 27 62, mail@rollinger.lu, www.passivhaus.lu

Préfalux S.A.,
6, rue de la Gare, L- 6117 Junglinster, Tél.: 78 95 11-1, Fax: 78 92 47, info@prefalux.lu, www.prefalux.lu

Walfer Schräiner, Rollinger S.A
6, Millewee, L-7252 Walferdange, Tel.: 33 95 01, Fax: 33 36 94, info@rollinger.com, www.rollinger.com

Zimmerei Baudner Erik
Holzbau und Bedachung, 64, route d'Echternach, L-6617 Wasserbillig, Tel.: (00352) 74 05 06, Fax: 74 06 15, info@baudner.com, www.baudner.com

Zulieferfirmen für Produkte zum energiesparenden Bauen

Biotop, Naturdämmstoffe/ Parkett, Teppichböden/ Naturfarben, Tapeten und Wandbeläge/Innenusbau
98, rue de Bonnevoie, L-1260 Luxembourg, Tel.: 49 65 51, Fax: 40 23 03

Chauffage/Sanitaire Schmit Nico sàrl, Ailetts-, Hackschnitzel-, Regenwassernutzung, 31, rue Principale, L-9835 Hoscheid-Dickt, Tel: 99 07-1, Fax: 99 07 15, E-mail: info@nicoschmit.lu
Coplang Fenster & Türen, Passivhausfenster in Holz-Alu, Zone industrielle "Langwies", L-6131 Junglinster, Tel.: 72 72 12-1, info@coplang.lu

Lehnerts & Müller GmbH, Wärmepumpen, kontrollierte Be- und Entlüftungsanlagen, Rudolf-Dieselstr. 19, D-54516 Wittlich, Tel. : 0049 6571 96133, info@lehnerts-mueller.de

Müllers Dämmtechnik, Zellulose Dämmsysteme, ökologischer Ausbau, Bauphysik, Am Bildstock, 1, D-54538 Kinheim, Tel.: 0049 65 32/ 95 11 22, Fax: 0049 65 32/ 95 11 22, muellers-daemmttechnik@t-online.de

Oekotec, Solarstrom, Solarwärme, Heizungsanlagen, Regenwasser, Energieberatung, 13, parc d'activité Syrdall, L-5365 Münsbach, Tel. : 26 35 26 02, Fax : 26 35 26 04, info@oekotec.lu

Ralf Hild, Heizung, Sanitär-Solar, Am Kapellenberg 3, D-54453 Nittel, Tel. : 0049-6583 1771, Fax : 00496583 99 20 35, Hild-Ralf@t-online.de

Ravinic s.à.r.l., Komplettsysteme für Regenwassernutzung, Industriezone Hosingen, Tel.: 90 81 43, info@ravinic.com

Topsolar S.A., Solaranlagen, Photovoltaik, Regenwasser, 5, rue Kinnekshaff, L-8838 Wahl, Tel: 88 82 41, E-mail: grosbusch@topsolar.lu



Den aktuellen Wette-Stand erfahren Sie regelmäßig auf der homepage www.emweltcenter.lu. Hier finden Sie auch weitere Informationen zum Thema. Auch können Sie hier Ihre Wette abgeben!

Folgende empfehlenswerte Links geben interessante Informationen zum Thema:

Passivhaus:
www.passiv.de
(Internetseite des Passivhaus-Instituts)
www.energieinstitut.at

Niedrigenergiehaus:
www.impulsprogramm.de
www.gre-online.de

Altbauanierung:
www.gre-online.de (Gesellschaft für Rationelle Energieverwendung)
www.energieinstitut.at

Folgende weiterführende Fachliteratur ist empfehlenswert

NiedrigEnergie- und PassivHäuser, Othmar Humm Hrsg., ISBN 3-922 964-71-0
NiedrigEnergieHäuser, Othmar Humm, ISBN 3- 922 964 -051 - 6
Das Passivhaus - Bauen für die Zukunft, Martin Endhardt, ISBN 3 930 830 - 31 0
Vom Altbau zum Niedrigenergiehaus, Heinz Ladener Hrsg., ISBN 3-922964-64-8

Ein Faltblatt mit allgemeinen Informationen zum Thema kann angefragt bzw. auf der homepage www.emweltcenter.lu eingesehen werden.

Eine detailliertere Beratung beim Bau eines Passiv-/Niedrigenergiehauses, erhalten Sie bei:

Bauberatung Stiftung Öko-Fonds,
Tel.: 43 90 30-45

Kein Bodenschutz-Gesetz für Luxemburg!?

In der Antwort auf eine parlamentarische Anfrage des Abgeordneten Camille Gira (Déi Gréng) informierte nun das Umweltministerium, dass - entgegen den Aussagen des Koalitionsabkommens - der Regierungsrat beschlossen habe, bis auf weiteres kein Bodenschutzgesetz für Luxemburg in die Wege zu leiten. Das Umweltministerium, das ein entsprechendes Vorprojekt ausgearbeitet hatte, erhielt somit seitens des Regierungsrates einen "Korb", dies mit dem Hinweis, es gäbe jetzt schon eine Reihe Gesetze und Reglemente, die Aspekte des Bodenschutzes beinhalten würden. Da zudem eine europäische Richtlinie über Bodenschutz in Ausarbeitung sei, würde das Vorprojekt bis auf weiteres auf Eis gelegt.

Der Mouvement Ecologique hat in einem Brief an das Umweltministerium darum gebeten, die bestehenden Unterlagen (Analyse ausländischer Bodenschutzgesetze, Luxemburger Gesetze und Reglemente mit Bezug zum Bodenschutz, Text des Vorprojektes) zu erhalten.

www.chd.lu/fr/portail/role/question/default.jsp (Antwort auf parlamentarische Anfrage)

www.bodenbewusstseins.de
www.fischbar.de/boden/
www.bmu.de/fset1024.php

Kritesch, lieweg, konstruktiv...

...unter diesem Motto steht die Veröffentlichung, die über die vielfältigen Tätigkeiten des Mouvement Ecologique im Jahre 2002 berichtet. Alle MitgliederInnen haben diese vor einiger Zeit erhalten. Dass in der Broschüre eine Reihe von Fotos eher unscharf sind, ist weder auf einen Layout-Einfall unsererseits zurückzuführen noch auf eine mangelnde Sehschärfe Ihrer Augen, sondern auf drucktechnische Probleme. Wir entschuldigen uns dafür.

MitgliederInnen, welche Broschüren ohne Mängel haben möchten (z.B. zur Mitgliederwerbung) können diese gerne per Grénges Tel. erhalten (439030-1) oder per e-mail meco@emweltcenter.lu anfragen.

Europäisches Jahr des Wassers - Aufruf

Unter der Voraussetzung, dass sich eine Reihe von MitgliederInnen dafür interessiert, ist beabsichtigt, eine Arbeitsgruppe zusammenzusetzen, die in einer begrenzten Anzahl von Sitzungen (2- max 3) im Laufe des Sommers eine politische Stellungnahme des Mouvement Ecologique zur Wasserwirtschaft in Luxemburg vorbereiten soll (Trinkwasserschutz, Abwasserklärung, Verursacherprinzip, Renaturierung von Wasserläufen...).

Im 21. Jahrhundert gehören ökologische, soziale und ethische Kriterien in öffentliche Ausschreibungen!

- Letzte Chance nutzen!

Der Mouvement Ecologique hat erneut im Rahmen der "Koalition für das Einbringen sozialer, ökologischer und ethischer Kriterien in die öffentlichen Ausschreibungen" Stellung bezogen, damit in Zukunft bei Ausschreibungen von Staat und Gemeinden ökologische, soziale und ethische Kriterien berücksichtigt werden müssen. Dies war beim ursprünglichen Gesetzesprojekt nicht vorgesehen!

Nachdem während der Diskussionen zeitweise Verbesserungen erreicht werden konnten, wurden sie de facto schlussendlich doch wieder in Frage gestellt, ja in der letzten Phase der Debatte wurden sogar noch Verschlechterungen durchgeführt.

Daraufhin organisierte die gemeinsame Koalition erneut eine Pressekonferenz und unterbreitete ebenfalls der zuständigen Kommission der Abgeordnetenkammer ihre Forderungen.

Im nächsten Kéisecker-Info wird ausführlicher über das Thema informiert.

Die detaillierte Stellungnahme der gemeinsamen Koalition kann auf der homepage www.emweltcenter.lu eingesehen werden.



Etika a.s.b.l.,

initiative pour le financement alternatif de projets à caractère environnemental, social, et solidaire
cherche

un permanent (m/f, 30h/sem)

Le poste comporte:

- animation des activités de l'association
- promotion de mécanismes d'épargne et de crédit alternatif
- sensibilisation du public à l'éthique financière
- étude et suivi des dossiers et des projets
- secrétariat et finances

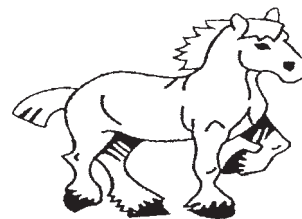
Le profil recherché comprend:

- formation en sciences économiques ou finances
- langues exigées: luxembourgeois, français et allemand (capacité de rédaction)
- capacités de travail autonome dans les domaines de l'administration et de la gestion
- esprit d'initiative et intérêt pour le secteur en question et motivation personnelle

Les demandes sont à adresser à Etika a.s.b.l., 55, avenue de la Liberté, L- 1931 Luxembourg. La date limite pour l'entrée des demandes est fixée au 10.05.2003. Une première sélection se fera sur base des demandes motivées et accompagnées d'un CV.

4 x 4

Oft kopéiert, ni erreecht!



Schaffpäerd

Wien ass drun interesséiert, d'Original-Versioun eng Woch laang ënnert reale Konditiounen ze testen?

Wann s de wëlls jonk Leit a cool Päerd aus Frankräich, Däitschland a Lëtzebuerg kennelëieren, hei ass d'Geléenheet.

Wéini: 1. bis 9. August 2003

Wou: Zu Munzen (bei Clief) am Domaine Touristique du Cheval de Trait

Wien: Jongen a Meedercher vu 15 bis 18 Joer

Weider Informatiounen: Vera ADAM 27, rue Langheck L-7542 MERSCH Tel.: 327173

organiséiert mat der Ënnerstëtzung vum EU-Programm JUGEND a mat der Hëllef vun: *Mouvement Écologique (L) * Interessengemeinschaft Zugpferde - IGZ (D) * Traits de Génie (F) *



"Bauen und Energie"

Vortrag der Bauberater der Stiftung Ökofonds

Die Seminarreihe für Architekten und Ingenieure zum Thema energieeffiziente Bauweisen, die erstmals seit Anfang dieses Jahres durchgeführt wird, stößt bei den erwähnten Fachleuten auf großes Interesse.

So war dann auch ein Vortrag zum Thema "Energiebilanzen und Energiekennzahlen" im März gut besucht. Schwerpunkt des ersten Teils waren elektrischen Energiekennzahlen. Herr Professor Dipl. Ing. Jean-Jacques Scheuren vom I.S.T. informierte über den elektrischen Energieverbrauch von luxemburgischen

Schulneubauten, die er wissenschaftlich begleitet. Schwerpunkt des zweiten Teils waren die thermischen Energiekennzahlen, die die energetische Qualität von Wohngebäuden beschreiben. Anhand von luxemburgischen Niedrigenergiehäusern erläuterte Frau Dipl. Arch. Christiane Conrady den Zusammenhang von Energiebilanzen und Entwurf eines Wohngebäudes. Die gezeigten Einfamilienhäuser sind Beispiele aus ihrer Beratertätigkeit für Architekten innerhalb der Stiftung Ökofonds

Die Seminarreihe "Energie und Bauen" findet noch bis zum 09. Juli 2003 statt. Inhalte und

Programm wurden in einer engagierten Arbeitsgruppe mit Vertretern des OAI, I.S.T., CRP Henri Tudor, der Agence de l'énergie sowie der Bauberater der Stiftung Ökofonds ausgearbeitet. Die Reihe setzt sich aus 14 Modulen zusammen, in denen sowohl Fragen des energieeffizienten Wohnungsbaus als auch der energieeffizienten Dienstleistungsgebäude behandelt werden.

Architekten und Ingenieure können sich auch nur für einzelnen Veranstaltungen anmelden. Informationen und Anmeldung: SITec, Tel.: 00352 59 91 436.

Gemeinnützige Stiftung Öko-Fonds

Ökologisches Zentrum Pafendall
6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg
Tel.: 43 90 30-40/Fax: 43 90 30-43
e-mail: oeko-fonds@emweltzenter.lu
www.emweltzenter.lu
CCP IBAN LU96 1111 0734 1886 0000
BCEE IBAN LU31 0019 1100 4403 9000

"Eppes un d'Rulle bréngen": Die Stiftung Öko-Fonds führt wichtige Pilotprojekte für eine zukunftsfähige Gesellschaft durch, die vor allem von Spenden finanziert werden. Spenden ab 123,94 Euro pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgesetzt werden (Kumulierung mit anderen Spenden möglich). Informationen über aktuelle Projekte können zu jeder Zeit gerne nachgefragt werden.

In Esch wurde der Grenzwert für Blei im Gemüse erneut überschritten!

Mouvement écologique fordert die zuständigen Ministerien zum Handeln auf

Nachdem im Dezember 2002 der Grenzwert für Blei in sämtlichen in Esch untersuchten Kohl-Gemüseproben überschritten wurde, ließ die Umweltverwaltung im Monat März den Schadstoffgehalt in Lauchpflanzen untersuchen. Im problematischen Sektor "Tramschapp" - rue d'Ehlerange wurde erneut der Grenzwert für Blei in vier von fünf Proben überschritten! Es wurde angeraten (wie übrigens in den letzten drei Jahren!) das Gemüse nicht zu verzehren.

Bekanntlich sind im Untersuchungsgebiet viele Kleintierzüchter aktiv. Jedoch fehlt in der offiziellen Pressemitteilung jegliche Information ob die kontaminierten Pflanzen an Tiere verfüttert werden können. Wann kann in diesem Punkt das Gesundheitsministerium seiner Informationspflicht nach? Wann werden die von der EU-Kommission vorgeschriebenen Richtwerte für Schadstoffe in Futterpflanzen offiziell in Luxemburg appliziert?

Da die Schadstoffbelastung hauptsächlich vom Elektrostahlwerk-Belval (ProfilARBED) stammt, soll das Umweltministerium eine Experten-Kommission beauftragen die Auflagen der Betriebsgenehmigung genauestens zu überprüfen und eventuell anzupassen. Diese Kommission soll ebenfalls die Ursachen der fast täglichen Geruchsbelästigung (ähnelt verbranntem Farb/Öl/Müll-Gemisch) sowie die gesundheitsschädliche Lärmbelästigung durch Schrottmannipulation (sogar nach 22h!) untersuchen.

Der Umweltminister wäre gut beraten eine sog. "mise en demeure" (einstweilige Stilllegung) zu verordnen bis alle vom Elektrostahlwerk stammenden Umwelt- und Gesundheitsbelastungen behoben sind. Der Mouvement Ecologique möchte die gesamte Regierung darauf hinweisen, dass hinsichtlich des ambitionierten Projekts der Neunutzung der Industriebrache Belval-West, eine Umweltbelastung dieser Größenordnung nicht länger toleriert werden kann.

Mouvement écologique, Esch

Op Kannerféiss durch d'Welt Mir sammele "greng Meile" fir d'Klima

Mouvement Ecologique, Klimabündnis und Letzebuurger Vëlos-Initiativ - organisieren dieses Jahr ein tolles Projekt für Kinder. Anhand von pädagogisch wertvollem Unterrichtsmaterial werden die Kinder verständnisvoll und einfühlsam in die komplexe Thematik von Mobilität und Nachhaltigkeit eingeführt.

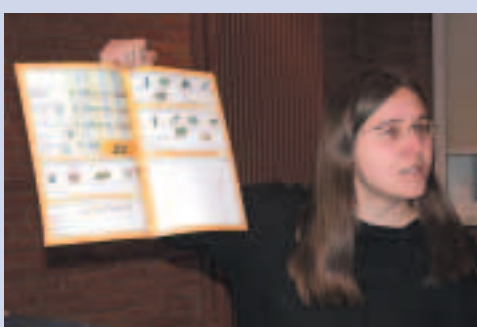
Aktion in Deutschland 2002

Zu Gast war kürzlich Claudia Schürmann, Projektleiterin im Klimabündnis, die erläuterte, wie das Projekt letztes Jahr in Deutschland abgelaufen ist.

Das Problem ist in Deutschland nicht anders als bei uns: die Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, da sie den Schulweg für zu gefährlich einstufen. Dabei bringen sie nicht nur andere Kinder in Gefahr, sondern vermitteln den eigenen Kindern, dass Zufußgehen nicht mehr in ist und außerdem viel zu gefährlich.

Das Projekt "auf Kinderfüßen durch die Welt" geht nun nicht mit erhobenem Zeigefinger auf Erwachsene los und drückt sie in eine Ecke, sondern macht ganz gezielt Lust auf Zufußgehen. Und erklärt dabei ganz nebenbei, was Verkehr eigentlich für Umwelt und Klima bedeutet.

Claudia Schürmann zeigte anhand von zahlreichen Bildern und Postern die Fantasie und Kreativität, welche die Kinder zusammen mit ihren Lehrern entwickelten. Manche Kinder flichte ihre Eltern an, sie nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen, und siehe da, es konnten Lösungen gefunden werden, sei es, dass Nachbarkinder sich zusammenschlossen, oder dass die Oma spontan eingesprungen ist. Dabei entstanden neue Freundschaften, ein besseres Selbstbewusstsein und die Erkenntnis, dass auch Kinder die Welt zu Fuß erobern können. Die größeren Kinder machten sich zusätzlich Gedanken über Gefahren auf ihrem Schulweg zum Beispiel in Punkto Zebrastreifen, gefährliche Übergänge und Abkürzungen. Am Ende der Aktion überreichten sie ihr "Verkehrsgutachten" den Gemeindepolitikern.



Natürlich haben alle Kinder tüchtig symbolische Meilen gesammelt, die dann der europäischen Umweltkommissarin überreicht wurden, als Mitbringsel auf ihrem Weg zum Weltklimagipfel nach Johannesburg.

Wer kann mitmachen?

Alle Primärschulen sind herzlich eingeladen bei dem Projekt mitzumachen. Umfangreiches Arbeitsmaterial, für Lehrpersonal und Kinder, stehen zur Verfügung. Den LehrerInnen bleibt überlassen, wie tief sie in die Thematik einsteigen möchten. Dabei reicht die Palette von Meilensammeln mit bunten Stickers für jedes Kind, das zu Fuß, per Fahrrad oder mit dem Bus zur Schule kommt oder am Wochenende ohne Auto unterwegs war, über Verkehrsbewusstseinspiele im Sportunterricht bis zu Ausarbeitung eines Verkehrsgutachtens anhand eines Detektivspiels mit den größeren Schülern.

ZOOM: Eine symbolische Reise über Brüssel, Kyoto, Johannesburg nach Mailand?

Dieses Jahr trägt das Projekt den internationalen Namen: ZOOM. Hier in Luxemburg wird es lanciert in der Woche des europäischen Aktionstages "In die Stadt ohne mein Auto" am 22. September. Es wird gegangen, geradelt, gesammelt und Bus gefahren bis Ende November. Die Füße werden dann beim Welt-

klimagipfel in Mailand Anfang Dezember 2003 "eingesetzt" zum Zeichnen dafür, dass die Kinder ihren Teil zur Umsetzung des Kyoto-Protokolls beitragen.

Der Umstand, dass an vielen Plätzen auf der Welt ähnlich gesammelt wird, regt zum Mitmachen an.

Vielleicht hat ja die eine oder andere Schule Lust eine europäische Partnerschule zu suchen und mit dieser um die Wette zu sammeln?



Die Aktion in Luxemburg wird im September lanciert und derzeit vorbereitet.

LehrerInnen, Gemeinden, Kommissionen, Elternvereinigungen: melden Sie bereits jetzt Ihr Interesse an!

Für weitere Informationen: Laure Simon, Tel.: 804082, laure.simon@online.lu

Große Mitglieder-Werbeaktion – Machen Sie mit!

«All Member bréngt en neie Member»



Liebes Mitglied,

Mit dieser Aktion wenden wir uns an Sie, um Sie zu bitten, "Ihren Mouvement" noch stärker zu machen.

Vor knapp 10 Jahren führten wir eine Aktion durch "All Member bréngt en neien Member", die damals durchschlagenden Erfolg hatte: 400 neue Mitglieder konnten geworben werden.

Von jetzt bis zur Oeko-Foire im September wollen wir erneut eine derartige Aktion durchführen.

Diese kann aber nur gelingen, wenn Sie uns helfen!

Warum diese Aktion?

Der Mouvement Ecologique zählt zur Zeit 3.300 Mitglieder und besteht vor allem aus BürgerInnen, die sich in ihrer Freizeit für mehr Lebensqualität engagieren.

Es wäre für den Einfluss des Mouvement Ecologique äußerst günstig, wenn die Mitgliederzahl anwachsen würde. Dies aus mehreren Gründen:

- Mehr Mitglieder finden durchaus auch in den verantwortlichen politischen Kreisen **Beachtung**. Es wird durchaus bemerkt, wenn eine Organisation starken Zuström kennt... Somit: mehr Mitglieder erhöhen die Chance noch mehr für Mensch und Umwelt zu erreichen.
- Mehr Mitglieder bürgen auch für eine **solide finanzielle Basis**. Jedes Mitglied erhöht so die finanziellen Möglichkeiten des Mouvement Ecologique, erlaubt ihm noch aktiver zu werden in seinem Engagement – und stärkt nicht zuletzt auch die finanzielle Unabhängigkeit vom Staat.
- Mehr Mitglieder erlauben aber auch den **Service für die Mitglieder auszubauen**, dank neuer Mittel.

Und nicht zuletzt: Ein Zuwachs von Mitgliedern erhöht die Solidarität. Es tut gut zu wissen, dass viele Menschen "an einem Strang" ziehen – zu "Ihrem" Mouvement Ecologique stehen, dass man Mitglied in einer Gemeinschaft ist, wo alle in den grossen Linien "das gleiche wollen".

Und zudem ermuntern sie auch die aktiven Mitglieder den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen und noch vieles zu erreichen.

Außerdem wurde bereits häufig festgestellt: zahlreiche Menschen finden, dass der Mouvement Ecologique eine wichtige Rolle übernimmt, nach dem Motto "Gudd datt et e gëtt", und sind aus einem ganz einfachen Grund nicht Mitglied: weil Sie noch nicht angesprochen wurden! Diese Manko soll durch die Aktion behoben werden!



Worin besteht die Aktion?

Von Mai bis zur Oeko-Foire soll diese Mitglieder-Aktion stattfinden. Sie kann nur gelingen, wenn Sie uns helfen.

- Einerseits bitten wir Sie, uns Personen mitzuteilen von denen Sie denken, dass sie Mitglied im Mouvement Ecologique sein möchten und noch nicht sind. Diese werden wir anschreiben!
- Andererseits können Sie aber bitte auch direkt Mitglieder werben.

Denn sicherlich gibt es unter Ihren Freunden und Bekannten eine ganze Reihe von Personen von denen Sie glauben, dass Sie den Ideen des Mouvement Ecologique nahe stehen.

Sprechen Sie diese direkt an und bieten Sie ihnen eine Mitgliedschaft im Mouvement Ecologique an,

Für beide Aktionen finden Sie auf der Rückseite dieses "Infos" die notwendigen Formulare.

Einige "Argumente" für Sie, um Mitglieder zu werben

Es gibt zahlreiche Argumente, mit denen Sie für eine Mitgliedschaft werben können ... So ist das Motto der gesamten Aktion

"Kritisch, konstruktiv an engagiert – Member sinn beim Mouvement Ecologique".

- der Umweltorganisation, die kritisch jede umweltpolitische Planung und Entscheidung hinterfragt,
- die sich einmischt und mitmischet,
- stets mit konkreten Alternativ-Vorschlägen aufwartet,
- oft eine Initiatorenrolle spielt, wie etwa in Sachen moderne Stadtbahn, Förderung regenerativer Energien, Organisation der alljährlichen Oeko-Foire und in vielen anderen Bereichen.
- Und die sich seit 35 Jahren bedingungslos für mehr Umweltschutz, eine nachhaltige Umweltpolitik und mehr Demokratie einsetzt!

Mitglieder des Mouvement Ecologique haben aber auch konkrete Vorteile, die noch ausgebaut werden sollen

- Mindestens 12-mal im Jahr erhält jedes Mitglied die monatliche Mitgliederzeitschrift "Kéisecker-Info" mit den letzten Neuigkeiten, Bekanntmachungen, Stellungnahmen und Ankündigungen.
- 4-mal das Umweltmagazin "De Kéisecker" mit recherchierten Hintergrundberichten und zahlreichen Tipps.
- Einladungen zu aufschlussreichen Seminaren, Konferenzen und Vorträgen.
- Preisreduzierungen auf den Eintrittstickets zur alljährlichen Oeko-Foire.
- Gratis-Zugang zu der umfangreichen Dokumentation des Umweltzentrums.

Daneben bietet der Mouvement

- Aktive Mitgestaltungsmöglichkeiten in Arbeitskreisen, in fachkompetenten Arbeitsgruppen, in den lokalen und regionalen Sektionen.
- Eine starke Gemeinschaft bei Aktionen, ein angenehmes Wir-Gefühl bei Veranstaltungen, Naturwanderungen, Ausflügen und Festen.



de Kéisecker
Mouvement Ecologique

IN fo

Unterstützen Sie diese Kampagne und helfen Sie den Mouvement Ecologique zu stärken

Auch Sie kennen Leute, die die Aktionen des Mouvement Ecologique gut finden, an seinen Veranstaltungen teilnehmen ... aber nicht Mitglied sind? Vielleicht, weil sie noch nie die Gelegenheit hatten? Fragen Sie doch einfach!

Konnten Sie ein neues Mitglied anwerben? Dann benutzen Sie einfach das unterste Formular, lassen es durch die interessierte Person ausfüllen und schicken es (mit Unterschrift und Adressen) an uns zurück. Oder aber möchten Sie jemanden nicht selbst kontaktieren, denken aber, dass er Interesse an einer Mitgliedschaft haben könnte - dann teilen Sie uns die Adresse mit!

Als herzlichen Dank an Sie: attraktive Preise zu gewinnen!

Unter all jenen, die an der Aktion teilnehmen - sei es, dass Sie ein neues Mitglied angeworben / vermittelt haben oder aber Mitglied geworden sind - werden folgende Preise verlost:

- Ein Originalbild der Künstlerin Danielle Grosbusch



Die Serigraphie, die Danielle Grosbusch im Rahmen der Aktion "Kenschtler fir d'Emwelt" zur Verfügung stellte. Lassen Sie sich überraschen, welches Bild als Preis für diese Aktion verlost wird....

- ein "Portrait" vom Karikaturisten Carlo Schneider (der Gewinner kann festlegen, wer porträtiert werden soll)
- 6 Personen gewinnen ein Essen der Kochbuchautorin Lydie Müller-Philippy. Zubereitet wird dieses dann an einem Abend - eine gute Gelegenheit sich untereinander kennen zu lernen.
- Je 2 Abendessen "Menu du Terroir" für 2 Personen im Eco-Label-Hotel Dahm
- 5 Exemplare des neuen Kochbuchs vom Mouvement Ecologique, das im September erscheinen wird!

- Weitere Buch- und Sachpreise.

Möchten Sie weitere Originalformulare erhalten? Weitere Beitrittserklärungen? Gratis-Nummern des Kéisecker oder des Kéisecker-Infos, um potenzielle neue Mitglieder besser über uns zu informieren?

Oder aber weitere Tätigkeitsberichte?

Dann zögern Sie nicht! Rufen Sie uns an!

Tel. 439030-1, faxen Sie über die Nummer 439030-43 oder mailen Sie an meco@emweltzenter.lu.

bitte zurückschicken an: Mouvement Ecologique, 6, rue Vauban, L -2263 Luxemburg, Fax. 439030-43

Ech kennen e méigleche Member

Ich

Name.....

Straße.....

PL.....Ortschaft.....

Tel.:.....E-Mail.....

kenne folgende Personen, die eventuell an einer Mitgliedschaft interessiert sind und denen Sie bitte Informationsmaterial zuschicken möchten

Name.....

Name.....

Straße.....

Straße.....

PL.....Ortschaft.....

PL.....Ortschaft.....

Name.....

Name.....

Straße.....

Straße.....

PL.....Ortschaft.....

PL.....Ortschaft.....

Ech bréngen e neie Member

Ich Name.....

Straße..... PL..... Ortschaft.....

Tel.:.....E-Mail..... habe folgendes Mitglied für den Mouvement Ecologique geworben

Beitrittserklärung

Ich/wir möchten Mitglied werden im Mouvement Ecologique (enthält das Kéiseckerabo und Kéisecker-Infoblatt):

Einzelmitglied, Mindestbeitrag 40,- EUR

Jugendliche unter 18 Jahren (Jeunes et Environnement)/Studenten/Arbeitslose: 20,- EUR

Haushaltsmitgliedschaft (wobei die Personen, die in einem Haushalt leben, eine gemeinsame Mitgliedschaft erhalten). Mindestbeitrag 60,- EUR

Geben Sie bitte - mit Unterschrift - alle Mitglieder des Haushaltes an, die Mitglied werden wollen.



Mouvement Ecologique asbl
Friends of the Earth - Luxembourg
6, rue Vauban • L-2663 Luxembourg
tél. 43 90 30-1 • fax 43 90 30-43
e-mail meco@emweltzenter.lu
www.emweltzenter.lu
ccp IBAN LU16 1111 0392 1729 0000
bcee IBAN LU20 0019 1300 1122 4000

Name	Unterschrift	Nationalität (*)	Beruf	Geburtsjahr
1. _____	_____	_____	_____	_____
2. _____	_____	_____	_____	_____
3. _____	_____	_____	_____	_____
4. _____	_____	_____	_____	_____